



Schadenersatz: Entschädigung für Haushaltsschaden

StG 29; 23 I, 30

DBG 23; 22 I, 24

1. PROBLEMSTELLUNG

Frau X. ist von einem PW angefahren worden und war während längerer Zeit arbeitsunfähig. Sie erhielt von der Haftpflichtversicherung des Fahrzeughalters eine Entschädigung von insgesamt Fr. 270'000.-, welche sich wie folgt aufteilt:

- Fr. 120'000.- für Haushaltsschaden (Beeinträchtigung in der Haushaltsführung)
- Fr. 130'000.- für Erwerbsausfall
- Fr. 20'000.- für Genugtuung

Überdies erhält Frau X eine Halbe IV-Rente in der Höhe von Fr. 14'000.–.

Es stellt sich die Frage, ob und bejahendenfalls wie diese Leistungen steuerpflichtig sind.

2. LÖSUNG

2.1 Haushaltsschaden

Die Entschädigung für Haushaltsschaden stellt kein Einkommen im steuerrechtlichen Sinne dar und ist daher nicht steuerbar (BGer 23.2.2006, in: StE 2006 B 26.43 Nr. 2, 2A.203/2005; VGer ZH 3.7.2002, in: StE 2002 B 26.44 Nr. 8; StRK I ZH 23.8.2001, in: ZStP 2002, S. 22; Markus Reich, in: Martin Zweifel/Peter Athanas, Kommentar zum Schweizerischen Steuerrecht, I/2a, DBG, 2.A. Art. 16 N 29, Basel 2008). Es ist dabei unerheblich, ob die Entschädigung als Kostenersatz für eine Haushaltangestellte verwendet worden ist oder nicht.

2.2 Erwerbsausfall

Die Entschädigung für den Erwerbsausfall stellt zu 100% steuerbares Einkommen dar (StG 29 lit. e bzw. DBG 23 lit. a; vgl. auch StRK I ZH 23.8.2001, in: ZStP 2002, S. 22). Sie bildet Bemessungsgrundlage für die ordentliche Steuerveranlagung und wird – falls sie für mehrere Jahre bezahlt wird – zum Rentensatz bemessen (vgl. W. Maute/M. Steiner/A. Rufener, Steuern und Versicherungen, 2.A. Bern 1999, S. 41).

Eine Besteuerung gemäss StG 40a bzw. DBG 38 ist nicht möglich, da die Entschädigung für einen zeitlich begrenzten Erwerbsausfall gedacht ist. StG 40a bzw. DBG 38 finden dagegen nur Anwendung für einmalige Entschädigungen anstelle von wiederkehrenden Leistungen für **bleibende** körperliche oder gesundheitliche Nachteile (Invalidität etc.; vgl. F. Richner/W. Frei/S. Kaufmann, Handkommentar zum DBG, Art. 23 N 25).

2.3 Genugtuung

Genugtuungsleistungen sind gemäss StG 30 k bzw. DBG 24 g steuerfrei. Dasselbe gilt für Integritätsentschädigungen, welche das sozialversicherungsrechtliche Pendant zu den haftpflichtrechtlichen Genugtuungsleistungen bilden (StRK II ZH 10.10.2006, in: StE 2008 B 26.13 Nr. 22; StRK II ZH 2.7.1997, in: StE 1999 B 28 Nr. 5).

2.4 IV-Rente

Die zugesprochene IV-Rente dient nicht dazu, einen durch Unfall verursachten Vermögensschaden oder – als Genugtuung für die erlittene Körperverletzung – eine immaterielle Beeinträchtigung auszugleichen. Die IV-Rente ist als Leistung der 1. Säule zu qualifizieren, die gemäss StG 23 I bzw. DBG 22 I in vollem Umfang der Einkommenssteuer unterliegt (BGer 23.2.2006, in: StE 2006 B 26.43 Nr. 2, 2A.203/2005).